

1 Modelle soziale Differenzierung

1.1 Schichtmodell

1.1.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

1.1.2 Unterrichtstext

1.1.3 Basiswissen

1.2 soziale Milieus

1.2.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

1.2.2 Unterrichtstext

1.2.3 Basiswissen

1.3 Modell von Exklusion und Inklusion

1.3.1 Hintergrundtext Lehrer*in

1.3.2 Unterrichtstext

1.3.3 Basiswissen

2 Konzepte von Rawls und Nozick

2.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

2.2 Unterrichtstexte

2.3 Basiswissen

2.4 Unterrichtsbeispiel

3 Modelle des Wohlfahrtsstaats nach Esping-Andersen (liberal, konservativ, sozialdemokratisch)

3.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

3.2 Unterrichtstexte

3.3 Basiswissen

3.4 Unterrichtsbeispiel

1 Modelle soziale Differenzierung

1.1 Schichtmodell

1.1.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

<https://www.schader-stiftung.de/themen/demographie-und-strukturwandel/fokus/sozialer-wandel/artikel/eine-offene-gesellschaft-klassen-und-schichten/> vom 2.3.2004

1.1.2 Unterrichtstext

M1 Geißler, Rainer: Soziale Schichten und Klassen

In: Facetten der modernen Sozialstruktur. In: IZpB, Sozialer Wandel in Deutschland, Heft 324, S. 74-77, <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all> vom 16.12.2014

1.1.3 Basiswissen

M2 Schichten-Klassen-Analyseschema

Quelle: <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all>

M3 Soziale Schichtung der deutschen Bevölkerung 2009

Quelle: <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all>

M4 Subjektive Schichteinstufung

Quelle: <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all>

1.2 soziale Milieus

1.2.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

Vester, Michael: Soziale Milieus und Gesellschaftspolitik. In: ApuZ, Heft 44-45/2006, <https://www.bpb.de/apuz/29431/soziale-milieus-und-gesellschaftspolitik?p=all>

Hradil, Stefan: Soziale Milieus - eine praxisorientierte Forschungsperspektive. In: ApuZ, Heft 44-45/2006, <https://www.bpb.de/apuz/29429/soziale-milieus-eine-praxisorientierte-forschungsperspektive>

1.2.2 Unterrichtstext

M5 Geißler, Rainer: Soziale Milieus

In: Facetten der modernen Sozialstruktur. In: IZpB, Sozialer Wandel in Deutschland, Heft 324, S. 77-79, <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all> vom 16.12.2014

1.2.3 Basiswissen

M6 Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2014

Quelle: <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all>

1.3 Modell von Exklusion und Inklusion

1.3.1 Hintergrundtext Lehrer*in

Kronauer, Martin (Hg.): Inklusion und Weiterbildung - Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart. 2010.

https://www.pedocs.de/volltexte/2010/2626/pdf/Kronauer_Inklusion_Exklusion_historische_begriffliche_Anaeherung_2010_D_A.pdf

Mayrhofer, Hemma: Soziale Inklusion und Exklusion: Eine (system-) theoretische Unterscheidung als Beobachtungsangebot für die Soziale Arbeit. In: wissenschaftliches journal österreichischer fachhochschul-studiengänge soziale arbeit Nr. 2 (2009)

<https://soziales-kapital.at/index.php/sozialeskapital/article/viewFile/108/145.pdf>

van Dyk, Silke: In guter Gesellschaft? Wandel in den Randzonen des Sozialen. In:

<https://www.bpb.de/apuz/156766/in-guter-gesellschaft-randzonen-des-sozialen>, 18.3.2013

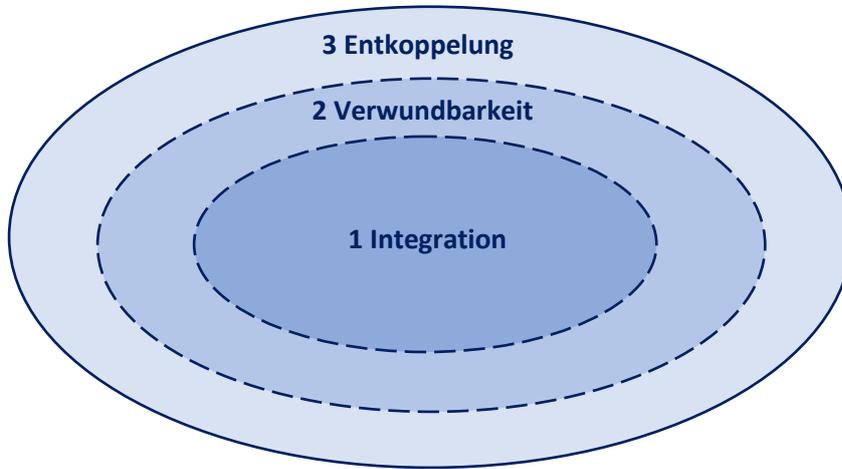
1.3.2 Unterrichtstext

M7 Geißler, Rainer: Exklusion/Inklusion

In: Facetten der modernen Sozialstruktur. In: IZpB, Sozialer Wandel in Deutschland, Heft 324, S. 80-81, <https://www.bpb.de/izpb/198045/facetten-der-modernen-sozialstruktur?p=all> vom 16.12.2014

1.3.3 Basiswissen

M8 Durchlässige Grenzen zwischen Entkoppelung – Verwundbarkeit – Integration



1 Integration: Sichere Beschäftigung, gute soziale Beziehungen

2 Verwundbarkeit: Prekäre Beschäftigung, soziales Netz kommt ins Wanken

3 Entkoppelung: Dauerhafte Arbeitslosigkeit, kaum soziale Beziehungen

M9 Exklusion – Separation – Integration – Inklusion

<p align="center">Exklusion</p> <p>Ausgrenzung oder Ausschluss aus gesellschaftlichen Zusammenhängen.</p>	<p align="center">Separation</p> <p>Trennung unterschiedlicher Individuen zur Herstellung einer größtmöglichen Homogenität.</p>	<p align="center">Integration</p> <p>Eingliederung in ein Ganzes, die Fähigkeit einer Einheit, den Zusammenhalt der Teilelemente auf Grundlage gemeinsamer Werte und Normen zu erhalten.</p>	<p align="center">Inklusion</p> <p>Vollumfängliche Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, gesellschaftliche Akzeptanz unterschiedlicher Individualität.</p>

2 Konzepte von Rawls und Nozick

2.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

Ganther, Heinrich: Eigentum und soziale Gerechtigkeit – Bemerkungen zu den Theorien von Rawls und Nozick. In: KRITERION, Nr.4(1993), pp.2-7

<http://www.kriterion-journal-of-philosophy.org/kriterion/issues/Kriterion-1992-04/Kriterion-1992-04-02-07-ganther.pdf>

Schroth, Jörg: Überblick über Rawls' Theorie der Gerechtigkeit, <http://www.ethikseite.de/rawls-overview.html>

Ebert, Thomas: John Rawls oder soziale Gerechtigkeit als faire Kooperation zwischen Freien und Gleichen. In: Soziale Gerechtigkeit. Ideen – Geschichte – Kontroversen. 2015. Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 1571. S. 291 – 315

Ebert, Thomas: Robert Nozick und die Gerechtigkeit des Eigentums. In: ebd. S. 334 – 339

Ebert, Thomas: Ist der Kapitalismus gerecht? In: ebd. S. 411f. und 414 – 419

Geuss, Raymond: Kritik der politischen Philosophie: Eine Streitschrift. Hamburg 2011

Ladwig, Bernd: Gerechtigkeitstheorien zur Einführung. Hamburg 2013

2.2 Unterrichtstexte

M10 Bossart, Yves: Was ist gerecht? Gedankenexperiment: Schleier des Nichtwissens

In: <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/philosophie/was-ist-gerecht-gedankenexperiment-schleier-des-nichtwissens>, 9.1.2016

M11 Müller, Matthias: Robert Nozick: Anarchie, Staat, Utopie

In: Schweizer Monat. Ausgabe 956 - Oktober 2007. <https://schweizermonat.ch/robert-nozick-anarchie-staat-utopie/#>

2.3 Basiswissen

M12 Konzepte von Rawls und Nozick zu sozialer Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit

	John Rawls	Robert Nozick
Gerechtigkeitsgrundsätze	Chancengerechtigkeit	Leistungsgerechtigkeit
Rechte und Verpflichtungen der Bürger gegenüber dem Staat	Steuern und Abgaben sollen Schlechtergestellte besser stellen.	Verpflichtungen gegenüber dem Staat sind eine Teilent-eignung des Rechts des Men-schen an sich selbst.
Begründungen des zulässigen Ausmaßes an Ungleichheit	Ungleichheiten werden nur dann toleriert, wenn diese allen zugutekommen, auch den	Bei völliger Freiheit ist der unterschiedliche Stand an Be-sitz, Eigentum und Chancen

	Schwächsten.	irrelevant, wenn dieser legal zustande gekommen ist.
Funktionen des Staates	Durchsetzung der Chancengleichheit, Umverteilung notwendig durch unparteiische Regierung	Durchsetzung von individuellen Eigentumsrechten, Minimalstaat als Ziel

2.4 Unterrichtsbeispiel

Leitfrage/Impulse zur Unterrichtsgestaltung	Kompetenzen & Basiskonzepte Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Stunden- zahl
<p>Sollte der Staat für mehr Gerechtigkeit sorgen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sollte der Staat für mehr Gerechtigkeit sorgen? • Spannungsverhältnis des Grundgesetzes • Definition von Gerechtigkeit/unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit • Verhältnis von Bürger und Staat • Ungleichheit • Urteilsbildung 	<p>Regeln & Recht: Welche Regelungen enthält das Grundgesetz zur Ausgestaltung des Sozialstaats</p> <p>Interesse & Gemeinwohl: Welche unterschiedlichen Vorstellungen zur Umsetzung des Sozialstaats gibt es?</p> <p>Interessen & Gemeinwohl: Wie kann gesellschaftliche Gleichheit oder Ungleichheit legitimiert werden?</p> <p>3.3.1.2 Ausgestaltung des Sozialstaats (3) das im Grundgesetz verankerte Spannungsverhältnis von individueller Freiheit und Sozialstaatsgebot erklären (Art. 1, 2 Abs. 1, 20 GG)</p> <p>3.3.1.1 Gesellschaftsstruktur und gesellschaftlicher Wandel (2) die Konzepte von Rawls und Nozick zu sozialer Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit vergleichen (Gerechtigkeitsgrundsätze, Rechte und Verpflichtungen der Bürger gegenüber dem Staat, Begründungen des zulässigen Ausmaßes an Ungleichheit, Funktionen des Staates)</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand von Modellen und Theorien untersuchen -> Arbeit mit Modellen und Theorien <p>2.4 Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen aus Rechtstexten entnehmen (zum Beispiel Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN Charta, UN-Kinderrechtskonvention, Grundgesetz, Jugendschutzgesetz, Schulgesetz, SMV-Verordnung) 	[4]

2.4.1 Einstieg: Wie kann gesellschaftliche Gleichheit oder Ungleichheit legitimiert werden?

Lange Schlange vor der Tafel in Essen

Quelle: <https://www.nordbayern.de/politik/essen-tafel-nimmt-wieder-auslander-als-neukunden-auf-1.7425652/kommentare-7.3538825>

2.4.2 Erarbeitung

- Statistiken und Texte zu den Tafeln in Deutschland auswerten
- Statistiken zur Ungleichheit in Deutschland auswerten
- (Art. 1, 2 Abs. 1, 20 GG), Arbeit mit dem Grundgesetz
- die **Konzepte von Rawls und Nozick** zu sozialer Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit u.a. mit Hilfe von M10 und M11 vergleichen
- Ausfüllen der Tabelle M12 (gestufte Hilfen)

M12a	John Rawls	Robert Nozick

M12c	John Rawls	Robert Nozick
Gerechtigkeitsgrundsätze	Chancengerechtigkeit	
Rechte und Verpflichtungen der Bürger gegenüber dem Staat	Steuern und Abgaben sollen Schlechtergestellte besser stellen.	
Begründungen des zulässigen Ausmaßes an Ungleichheit	Ungleichheiten werden nur dann toleriert, wenn diese allen zugutekommen, auch den Schwächsten.	
Funktionen des Staates	Durchsetzung der Chancengleichheit, Umverteilung notwendig durch unparteiische Regierung	

2.4.3 Sicherung

M12	John Rawls	Robert Nozick
Gerechtigkeitsgrundsätze	Chancengerechtigkeit	Leistungsgerechtigkeit
Rechte und Verpflichtungen der Bürger gegenüber dem Staat	Steuern und Abgaben sollen Schlechtergestellte besser stellen.	Verpflichtungen gegenüber dem Staat sind eine Teilentziehung des Rechts des Menschen an sich selbst.
Begründungen des zulässigen Ausmaßes an Ungleichheit	Ungleichheiten werden nur dann toleriert, wenn diese allen zugutekommen, auch den	Bei völliger Freiheit ist der unterschiedliche Stand an Besitz, Eigentum und Chancen

	Schwächsten.	irrelevant, wenn dieser legal zustande gekommen ist.
Funktionen des Staates	Durchsetzung der Chancengleichheit, Umverteilung notwendig durch unparteiische Regierung	Durchsetzung von individuellen Eigentumsrechten, Minimalstaat als Ziel

2.4.4 Urteilsbildung

- Positionslinie zwischen den Positionen von John Rawls und Robert Nozick.

3 Modelle des Wohlfahrtsstaats nach Esping-Andersen (liberal, konservativ, sozialdemokratisch)

3.1 Hintergrundtexte Lehrer*in

Esping-Andersen, Gøsta: Die drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Zur Politischen Ökonomie des Wohlfahrtsstaates. https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/vs/politik3/Lehre_WS_11_12/Esping_Andersen.pdf

Oschmiansky, Frank und Jürgen Kühl: Wohlfahrtsstaatliche Grundmodelle. In: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/55072/wohlfahrtsstaatliche-grundmodelle>, 1.6.2010

Sesselmeier Werner und Gabriele Somaggio: Funktionswandel der Arbeitsmarktpolitik. In: *ApuZ, Heft 27/2009, S.9ff.*

Schmidt, Manfred G.: Typen des Sozialstaats in den wirtschaftlich entwickelten Demokratien. In: Schmidt, Manfred G.: Sozialpolitik in Deutschland - Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. S. 181-191. Heidelberg 2005

Siegel, Nico A.: Welten des Wohlfahrtskapitalismus und Typen wohlfahrtsstaatlicher Politik. In: Schmidt, Manfred G. et al (Hrsg.): Der Wohlfahrtsstaat. S. 260-276

3.2 Unterrichtstexte

M13 Vester, Michael: Soziale Milieus und Gesellschaftspolitik. In: *ApuZ, Heft 44-45/2006*, <https://www.bpb.de/apuz/29431/soziale-milieus-und-gesellschaftspolitik?p=all>

M14 Sesselmeier Werner und Gabriele Somaggio: Funktionswandel der Arbeitsmarktpolitik. In: *ApuZ, Heft 27/2009, S.10*

3.3 Basiswissen

M15 Modelle des Wohlfahrtsstaats nach Esping-Andersen

M15	liberal	konservativ	sozialdemokratisch
Dekommodifizierung	niedrig	mittel	hoch
Bedeutung von Familie	Private Fürsorge	Familie als zentrale Instanz (Subsidiarität)	Staat als zentrale Instanz
Markt und Staat	Marktfreiheit	geringe Umverteilung	hohe Umverteilungswirkung
sozialpolitische Hauptanliegen	Bedarfsgeprüfte (Minimal-) Sicherung, Armutsvermeidung	erwerbsorientiert, Aufrechterhaltung des Lebensstandards sowie möglicher Statusunterschiede	Gleichheit auf höchstem Niveau, Sozialpolitik ist Bürger*innenrecht, das unabhängig vom Erwerbserfolg im Leben geleistet wird.
Beispiele	USA, Australien, Vereinigtes Königreich	Deutschland, Italien, Belgien	Schweden, Dänemark, Norwegen

3.4 Unterrichtsbeispiel (vgl. Themenverteilungsplan für den fünfstündigen Kurs – Gesellschaft)

Leitfrage/Impulse zur Unterrichtsgestaltung	Kompetenzen & Basiskonzepte Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Stundenzahl
<p>Sollte der Staat für mehr Gerechtigkeit sorgen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleich unterschiedlicher Wohlfahrtsstaatsmodelle Urteilsbildung 	<p>Interesse & Gemeinwohl: Welche unterschiedlichen Vorstellungen zur Umsetzung des Sozialstaats gibt es?</p> <p>Privatheit & Öffentlichkeit: Welche wohlfahrtsstaatlichen Leistungen soll der Staat übernehmen?</p> <p>3.3.1.2 Ausgestaltung des Sozialstaats (4) Modelle des Wohlfahrtsstaats nach Esping-Andersen (liberal, konservativ, sozialdemokratisch) vergleichen (Dekommodifizierung, Bedeutung von Familie, Markt und Staat, sozialpolitische Hauptanliegen)</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand von Modellen und Theorien untersuchen -> Arbeit mit Modellen und Theorien <p>2.4 Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lineare (zum Beispiel Kommentar, Rede, Bericht) und nichtlineare Texte (zum Beispiel Karikatur, Diagramm, Strukturmodell) auswerten -> Diagramme und Statistiken analysieren -> Statistiken und Diagramme auf Interessengebundenheit überprüfen 	[4]

3.4.1 Einstieg: Sollte der Staat für mehr Gerechtigkeit bei der Rente sorgen?

Quelle: <https://www.stuttman-karikaturen.de/ergebnis/6986>, 4.2.2019

3.4.2 Erarbeitung: Wie sehen die Rentenmodelle in unterschiedlichen europäischen Staaten aus?

- Gruppenarbeit bspw. zu den Staaten Deutschland, Italien, Vereinigtes Königreich, Dänemark (ggf. auch Österreich, USA, Frankreich oder Schweden)
- Zum Beispiel ausgehend von: <https://www.missoc.org/missoc-information/missoc-vergleichende-tabellen-datenbank/missoc-vergleichstabellen-datenbank-ergebnisse-anzeigen/?lang=de>
- Ausfüllen der Tabelle (gestufte Hilfen) mit Hilfe der Ergebnisse und mit M13 und M14 (**Modelle des Wohlfahrtsstaats nach Esping-Andersen**)

M15a	liberal	konservativ	sozialdemokratisch
Dekommodifizierung			
Bedeutung von Familie			
Markt und Staat			
sozialpolitische Hauptanliegen			
Beispiele			

M15b	liberal	konservativ	sozialdemokratisch
Dekommodifizierung			
Bedeutung von Familie	Private Fürsorge		
Markt und Staat		geringe Umverteilung	
sozialpolitische Hauptanliegen			Gleichheit auf höchstem Niveau, Sozialpolitik ist Bürger*innen-recht, das unabhängig vom Erwerbserfolg im Leben geleistet wird.
Beispiele			

M15c	liberal	konservativ	sozialdemokratisch
Dekommodifizierung		mittel	
Bedeutung von Familie		Familie als zentrale Instanz (Subsidiarität)	
Markt und Staat		geringe Umverteilung	
sozialpolitische Hauptanliegen		erwerbsorientiert, Aufrechterhaltung des Lebensstandards sowie möglicher Statusunterschiede	
Beispiele		Deutschland, Italien, Belgien	

Statistiken und Diagramme auf Interessengebundenheit überprüfen				
Quelle	Veröffentlichungsdatum	Datum des Zugriffs	Inhalt (Stichworte)	Beurteilung der Quelle, Begründung (neutral/interessengebunden)

...

3.4.3 Sicherung

M15d	liberal	konservativ	sozialdemokratisch
Dekommodifizierung	niedrig	mittel	hoch
Bedeutung von Familie	Private Fürsorge	Familie als zentrale Instanz (Subsidiarität)	Staat als zentrale Instanz
Markt und Staat	Marktfreiheit	geringe Umverteilung	hohe Umverteilungswirkung
sozialpolitische Hauptanliegen	Bedarfsgeprüfte (Minimal-) Sicherung, Armutsvermeidung	erwerbsorientiert, Aufrechterhaltung des Lebensstandards sowie möglicher Statusunterschiede	Gleichheit auf höchstem Niveau, Sozialpolitik ist Bürger*innen-recht, das unabhängig vom Berufserfolg im Leben geleistet wird.
Beispiele	USA, Australien, Vereinigtes Königreich	Deutschland, Italien, Belgien	Schweden, Dänemark, Norwegen

3.4.4 Urteilsbildung

- Bewertung der unterschiedlichen Wohlfahrtsstaatsmodelle (Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven: Generation in Ausbildung, Berufstätige, heutige Rentner; Anwenden von Kriterien: z.B. Nachhaltigkeit, Leistungsgerechtigkeit, Bedarfsgerechtigkeit, Generationengerechtigkeit; Beachten der Spannungsverhältnisse wie zum Beispiel Legitimität versus Effizienz, Interesse versus Gemeinwohl)